



Die Darbietungen des sowjetischen Ensembles „Lustige Glöckchen“ fanden auf dem II. Festival der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft großen Beifall. Sowjetische Volkskunstgruppen haben mit ihren Liedern und Tänzen viel zur Festigung der Freundschaft zwischen unseren Völkern beigetragen.

Foto: ADN-ZB/Gahlbeck

durchgeführt zu aktuell-politischen Fragen. Es gibt eine Gesprächsreihe „Antikommunismus heute“ oder –speziell für junge Besucher eingerichtete Gesprächsrunden unter dem Motto „Was Lenin antworten würde“ und „So wurde ich Freund der Sowjetunion“. Hierbei sind es vor allem Redakteure der „Volksstimme“ Magdeburg, die als Agitatoren und Propagandisten auf Fragen der Besucher Antwort geben.

Immer wieder erleben wir bei Veranstaltungen in unserem Haus auch, wie tief und nachhaltig Begegnungen mit sowjetischen Künstlern und der sowjetischen Kunst wirken können, wie durch Mittel der Kultur und Kunst in vielfältiger, emotioneller Weise politische und ideologische Wirksamkeit erzeugt wird.

Hier sei nur eins von vielen Beispielen aufgeführt: Die Frauenbrigade „8. Mai“ des Schwermaschineriibaukombinates „Ernst Thälmann“ war vor fast 15 Jahren eine der ersten, mit denen wir in Pausengesprächen Verbindung suchten und unsere Unterstützung im Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ anboten. Als wir einige Mitglieder dieser Brigade für ein Literaturgespräch vorschlugen, stießen wir auf Ablehnung. Arbeit, Familie, keine Zeit zum Bücherlesen und anderes mehr waren die Argumente. Eine Kollegin allerdings, Kranführerin, Mutter von acht Kindern, hatte kurz nach dem Krieg über Gorkis „Mutter“ den Weg zur Literatur und zum bewußten Denken gefunden. Sie setzte das Gespräch bei jeder Gelegenheit fort, beachtete differenzierte Interessen. „Du gehst doch gern ins Kino. Sieh dir doch mal einen Film im Haus der DSF an, da spricht man anschließend darüber.“ Das hatte Erfolg - die ersten kamen.

Inzwischen gibt es viele Berichte im Brigadetagebuch, wie in Begegnungen mit sowjetischer Kunst und Literatur das Leben und der Kampf

Leserbriefe

Wertung aller Agitationsmaterialien des ZK, der Bezirksleitung und der Kreisleitung. Die Agitatoren und Leiter erhalten in bewährter Weise das von unserer Parteileitung herausgegebene Argument der Woche, und in Auswertung der Gespräche in den Arbeitskollektiven finden vor allem die Hinweise, Vorschläge und Kritiken der Werktätigen besondere Beachtung. Das wird ein Beitrag sein, eine gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen, in der die Arbeit Freude macht und Initiativen gedeihen.

Hans Glomp  
APO-Sekretär in der HO Leipzig

## Entwicklungstempo bestimmt jeder mit

Optimistisch und zuversichtlich haben wir in den letzten Wochen im VEB Spriowerke Holzhausen über die Lösung der anspruchsvollen Aufgaben auf dem Gebiet der politischen Massenarbeit beraten und sie konkret und abrechenbar beschlossen. Sie haben sowohl die Erfüllung der volkswirtschaftlichen als auch die Aufgaben des innerparteilichen Lebens in Vorbereitung und Durchführung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zum Ziel. Im

Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des JX. Parteitages hat sich ein weiterer Reifeprozess unserer Grundorganisation vollzogen. Ihre Kampfkraft und Autorität konnten weiter entwickelt werden. Unsere Grundorganisation hat die Kollektivität der Parteileitung gefestigt, die persönliche Verantwortung jedes einzelnen Genossen eingeschlossen, und erweist sich immer mehr als mobilisierende Kraft in unserem Betrieb.

Die kollektive Erörterung und Ver-